

Hintergrundmaterial zu Konzernen

für die Klima-/Antira-Camp-Aktion HH am 19.8.08

Der folgende Text versucht, den ADM-Konzern in den Zusammenhang zu stellen – und lesbar zu sein. Wer es sehr eilig hat, schaut einfach an den Schluss – da geht es um ADM...und da gibt es sogar eine Überraschung.

Am Montag, 18.8.08, werden wir uns die Supermarkt-Ketten und Discounter genauer anschauen - sowohl die Arbeitsbedingungen hier wie auch die der ProduzentInnen weltweit. Global gesehen liegt hier ein wichtiger Grund für die Hungermigration in vielen Teilen der Welt.

Jetzt geht es um den Dienstag, 19.8.08

Wir gehen in der Vorstellung wieder in die Supermärkte und betrachten die edle Warenwelt und schauen wieder hinter die Fassade: wie kommen sie hierher, wer hat ein Interesse daran. Und damit nähern wir uns dann dem Hamburger Hafen - da lässt sich das gut herausfinden.

1. Die Welt der Marken

Zur Einstimmung fangen wir aber im Zentrum z.B. bei EDEKA an und schlendern erst einmal durch die Lebensmittelabteilung. Wir konzentrieren uns zunächst auf die Produkte, mit denen die meisten von uns schon was zu tun hatten, auch wenn sie keine KochkünstlerInnen sind.

Gleich vorne zur Eistruhe bei der Hitze: ganz vornehm Häagen-Dazs (Konzern: **General Mills**, hier nicht sehr bekannt, weltweit wichtig, weltweiter Umsatz in US-Dollar gerechnet etwa 11 Mrd \$). Oder doch lieber Möwenpick (Konzern **Nestle**, der weltgrößte Lebensmittelkonzern, Umsatz 80 Mrd \$) - oder Langnese, oder Magnum, oder Nogger, oder Cornetto (bei allen vier Marken landen wir bei **Unilever** mit einem riesigen Lebensmittelbereich und einem Gesamt-Umsatz 51 Mrd \$)

Hm, Eis macht fett, doch lieber zu SlimFast (Unilever) oder zu Actimel oder Gervais oder Fruchtzwergen oder Obstgarten - alle von **Danone** (wir haben uns an die Riesen-Umsätze gewöhnt, da ist hier nur ein "mittelgroßer", Umsatz 18 Mrd \$)

Oder doch was Süßes: Mikado-Stäbchen und leichte Softcakes (immer noch Danone), oder AfterEight und ChocoCrossies oder weniger vornehm KitKat und Smarties - wie auch immer, alles von Nestle, weiter hinten die edleren Suchard-Schokoladen und die eckige Toblerone und die einfacheren Milka-Tafeln (alle von **Kraft Foods**, auch einer der ganz großen, Umsatz 34 Mrd \$) oder doch was ganz kleineres, so nebenbei: MilkyWay oder Snickers oder Bounty oder Twix - wird relativ billiger im Großbeutel, sehr gewinnbringend verpackt von **Mars** (Umsatz über 18 Mrd \$, auch nicht gerade wenig)

Und für das Frühstück vom Vegetarier-Konzern **Kellogg Co.** (Umsatz ca. 10 Mrd \$) die vielfältigen Flocken - der Konzern fing schon in den 20er Jahren mit Reklame-Bildchen für Kinder an - natürlich nur zu ihrem Wohl.

Schluss mit dem Süßkram, jetzt was herzhaftes: Miraculi-Nudeln mit Ketchup - beides von Kraft Foods, oder eine von den vielen Erasco-Fertigdosen oder ein "Suppenkonzentrat" (beides von **Campbell**, früher mal Nr 1 der Fertiggerichte, jetzt von anderen angehängt, Umsatz 7 Mrd \$), oder doch lieber die Fertiggerichte von Knorr und Maggi oder Buitoni

oder Wurst von Herta (alles Nestle) oder Käse: Leerdammer, Kiri, Babybel (Französischer Käsekonzern **BEL**) oder Philadelphia oder der eher "einheimische" Lindenberger (beide von Kraft Foods)...

So könnte es stundenlang weiter gehen: die vielen Wässer: Vittel, Perrier, FürstBismarkQuelle, HarzerGrauhof (alles und noch viel mehr von Nestle) oder die Fruchtsäfte wie 7up, Punika und die vielen Pepsis (**Pepsico** gehört auch zu den ganz großen, noch vor **CocaCola**) und die vielen Kaffee-Marken (Nescafe von Nestle konkurriert mit Jakobs Krönung, Onko, Maxwell, alle von KraftFoods) - und langsam wiederholen sich die Konzern-Namen. Und auch der Gang durch das Kaufhaus fühlt sich anders an: sehr, sehr viel übersichtlicher...

2. Die weniger bekannten Produzenten

Diese wunderschöne Markenwelt ist uns allen natürlich vertraut, weil das ihr Job ist, weitreichend bekannt zu sein.

Und natürlich gibt es hinter Fassade eine andere Realität: die markenlose Lebensmittelproduktion. Viele wissen: da müssen gar keine Unterschiede bestehen: Eine Schokoladen-Fabrikantin kann die selbe Schokolade unter seinem eigenen Markennamen, unter dem Namen einer Edelmarke und außerdem auch an Aldi, Lidl und Co als deren "Eigenprodukt" verkaufen - da ist dann jeweils Verpackung und Preis recht unterschiedlich - und allzu bekannt sollte das auch nicht werden - aber das ist nicht verboten.

In dieser Welt gibt es bekannte Namen: z.B. in Deutschland "Wiesenhof" - klingt idyllisch, "Heidegold" auch.

Die Realität dahinter: der größte deutsche Geflügel-Konzern, dessen Name **PWH-Gruppe Lohmann & Co AG** ist schon weniger idyllisch. Den über 35 Einzelunternehmen mit z.T. sehr lokalen Namen (zB "Märkische Geflügelspezialitäten", oder "Frischland Premium-Spezialitäten Freystadt") sieht man die Konzernzugehörigkeit nicht an und den Gruppenumsatz von über einviertel Mrd Euro (oder etwa 2 Mrd \$). Dieser Konzern wurde bei der Trennung zweier Brüder 1999 gegründet, der andere Bruder bekam die **EW Group GmbH** und hat sich auf das weltweite Geschäft mit Geflügelgenetik/ Geflügelzucht gestürzt: sie verfügt über einen Weltmarkt-Anteil von über 50% bei der Legehennenzucht und wohl auch bei der Masthennenzucht und verfügt u.a. über Aufzuchtbetriebe in über 120 Staaten.

Oder es gibt bekannt Namen, die sich aber nur auf einen ganz winzigen Teil des Nahrungsmittelgeschäfts beziehen: ein Beispiel ist deli- klingt so ein bisschen nach Natur- und Feinkost. Produzent ist **Bunge Limited**, ein Agrarmulti, den nur wenige kennen: Sitz in der Steueroase auf den Bermudas, Weltumsatz um 27 Mrd \$, weltweit größter Verarbeiter von Ölsaaten, weltweit größter Abfüller von verzehrbaren Pflanzenölen und -produkten, wichtiger Sojaexporteur und Biodieselhersteller.

Oder Mitropa, die alte DDR-Autobahnkette. Nach einigem Hin und Her ist sie jetzt bei der **Compass Group** gelandet, die kaum jemand kennt, die aber mit 22 Mrd \$ im Mittelfeld der 500 umsatzstärksten Weltkonzerne liegt. Der britische Konzern beherrscht viele kleinere Marken und Geschäfte, die Catering-Dienste für Schulen, Krankenhäuser oder Privatunternehmen anbieten - diese Einzelnamen müssen sich gegen Konkurrenten durchsetzen, die Mutterfirma muss nur leiten und Gewinne machen.

Ein ähnliches Geschäftsfeld hat **ConAgraFoods/Nebraska**: weniger Eigenmarken, eher

"Verpacker", "institutioneller Anbieter" für Meeresfrüchte, Italienische Küche, Gewürze, Kartoffelprodukte mit dem immerhin beträchtlichen Umsatz von etwa 16 Mrd \$

Natürlich kennen wir die nordamerikanischen Nahrungsmittelmultis kaum, auch wenn sie eine beträchtliche Größe haben:

Die **George Weston Ltd** aus Kanada hat einen Umsatz von 28,3 Mrd \$, besitzt Bäckereien in Nordamerika, und entwickelt sich zu einem Mischkonzern, der neben Transport und Verteilung von Lebensmitteln auch Finanzdienstleistungen betreibt.

Oder **Tyson Foods Inc.**: hat mit 26 Mrd \$ etwas geringeren Umsatz und ist Fleisch-Spezialist: nach den Zahlen für 2005 produzierte er wöchentlich 42,4 Millionen Hähnchen, und 347.891 Schweine sowie 170.938 Rinder und beliefert u.a. Kentucky Fried Chicken, Taco Bell, McDonalds, Burger King, Wendy's..sowie kleinere Restaurants und Gefängnisse.

Oder **Smithfield Foods**, der Schweine-Spezialist aus Virginia: weltgrößter Schweinezucht- und -verarbeitermulti, erzeugt jährlich 14 Millionen Ferkel und verarbeitet 27 Millionen Schweine zu diversen Fleischprodukten, ist seit 2006 auch in Europa vertreten (Sara Lee Foods Europe - der Sara Lee-Konzern hat einen Umsatz von 19 Mrd \$)

Der andere große nordamerikanische Fleischproduzent, Swift \$ Co, wurde 2007 an seinen brasilianischen Konkurrenten verkauft: die neue **JBS Swift Group** wurde somit zum größten Rindfleischproduzenten der Welt mit Standorten in Brasilien, USA und Argentinien. Der neue Konzern kauft aktuell weiter und erzielt einen Umsatz von 22 Mrd \$. Er schlachtet täglich 80 000 Rinder und 48 000 Schweine.

So, langsam haben wir uns von den Markenprodukten getrennt, wühlen uns schon tiefer in die die Nahrungsmittelproduktion. Einzelne dieser Produzenten versuchen, vom Ursprung bis zur Marke die gesamte "Wertschöpfungskette" unter dem Dach eines Konzerns zu vereinigen, andere fassen sich als spezialisierte Zulieferer auf.

Jetzt kommen wir dem Hamburger Hafen schon deutlich näher - mit den Großhandelskonzernen, die vermutlich nur die wenigsten von uns kennen:

3. Die Konzerne des Agro-Großhandels

Spitzenreiter ist die **Glencore International AG**, das nach Umsatz größte Unternehmen der Schweiz (142 Mrd \$): eine Unternehmensgruppe mit wichtigen Beteiligungen im Rohstoffmarkt, aber auch Händler vieler Rohstoffe - und seit 1982 auch von Agrarprodukten (u.a. Getreide/Reis, Ölsaaten, verzehrbare Pflanzenöle, Zucker - und auch Biodiesel). Da sich die Firma in Privathand (der etwa 450 Topmanager) befindet, muss sie wenig Informationen veröffentlichen: die Agrarbereich hat seine Hauptniederlassungen in London und Rotterdam, in Deutschland gibt es keine Niederlassung. WOZ und Public Sweiss Eye veröffentlichen Material zu arbeiterfeindlichen und Umwelt-Sauereien in Kolumbien.

Die **Louis Dreyfus Group** mit dem Hauptsitz in Paris ist ein Mischkonzern mit vielen Betätigungsfeldern: Immobilien, Telekommunikation, Schiffbau und -transport, hier vorwiegend Energieprodukte, aber auch nicht-metallische Rohstoffe - und eben auch Agrarprodukte: Getreide und Ölsaaten, Zitrusfrüchte, Zucker, Kaffee und Baumwolle. Der Konzern handelt und transportiert global, 10 Hauptniederlassungen in allen Kontinenten, Weltumsatz etwa 20 Mrd \$.

Glencore und Dreyfus sind Mischkonzerne, die folgenden drei Konzerne sind **die größten Unternehmen des Agrobusiness**, alle drei mit Sitz in den USA:

Bunge Ltd dürfte nach der Übernahme des größten Herstellers von Maissüßstoffen Corn Products International beim Weltumsatz deutlich über 25 Mrd\$ liegen, aber das Privatunternehmen mit Sitz auf den Bermudas gibt nur wenige Informationen nach außen. Corn Products produziert u.a. Sirup für Getränke-Konzerne (u.a. CocaCola) und beliefert Müsli- und Flockenhersteller (u.a. Kellogg).

Regionale Schwerpunkte von Bunge sind Bunge North America mit einem "breit gefächterter Kundenstamm aus Nutzvieh- und Geflügelproduktion, Lebensmittelverarbeitung, Gastronomie und Bäckereiwesen", betreibt Getreidesilos, Ölsaattverarbeitungsbetriebe, Raffinerien und Abfüllbetriebe für Speiseöl und Anlagen für Trockenvermehrung von Mais. Zweiter Schwerpunkt ist Brasilien, auch die Ausweitung nach Osteuropa und China wird betrieben. Hauptprodukt ist Soja, aber als Agro-Multi kann Bunge natürlich nicht an einem Produkt kleben und handelt auch mit Sonnenblumenkernen, Rapsöl, Weizen und Mais.

Bunge liefert seit März 2008 besonders gesunde Produkte: mit der DuPont-Tochter Pioneer Hi-Bred wurde im Rahmen einer Biotechnologie-Allianz eine ganz neue Sojabohne entwickelt - der genetisch bedingter besonders hohe Ölsäuregehalt nützt natürlich allen: "bietet Verbesserungen für Ernährung, Nachhaltigkeit und Funktionalität und bietet den Landwirten lukrative Erzeugungsoptionen". Na toll!

In Deutschland betreibt der Konzern in Mannheim eine große Ölmühle mit einer Kapazität von 1,3 Millionen Jahrestonnen und hat 2008 die Walter Rau Lebensmittelwerke gekauft: Hauptmarken deli und Buttella.

Adressen; Bunge Handelsgesellschaft mbH, Rathausmarkt 5
Bunge, Möllner Landstr. 29

Die Nr.1 der Agro-Konzerne ist die **Cargill Inc.**, die seit ihrer Gründung 1865 als Familienunternehmen geführt wird und etwa 160 000 Menschen an 1 100 Standorten in 66 Ländern ausbeutet: der Weltumsatz beträgt 88 Mrd \$. Da die Gründerfamilien noch 85% der Anteile besitzen, ist Cargill nicht von den Finanzmärkten abhängig – und gibt auch wenig Auskünfte über Geschäftsinterna.

Cargill ist führend in den USA: sie beliefert 22% des US-Fleischmarkts, 25% aller US-Getreideexporte werden von Cargill durchgeführt, alle Eier z.B. bei McDonald stammen von Cargill.

Cargill ist aber auch ein weltweit wichtiges Unternehmen: Größter Exporteur aus Argentinien, größter Geflügelproduzent in Thailand - und bedeutsamer Vernichter des Amazonas-Regenwaldes durch seine zahlreichen Sojaplantagen (dazu Interviews mit brasilianischen KleinbäuerInnen:

http://www.greenpeace.de/themen/waelder/nachrichten/artikel/interview_teil_1_menschen_im_widerstand_ivete_und_silvino/)

Wie Bunge entwickelt Cargill eine Zusammenarbeit mit einem führenden Pharmaunternehmen: gemeinsam mit Hoffmann-LaRoche wird versucht, Getreidenebenprodukte zu Vitamin E "umzuwandeln", weitere "Erhöhungen der Wertschöpfung in der Lebensmittelproduktionskette" sind geplant.

In Deutschland verfügt Cargill über 10 Standorte, Hauptsitz ist Salzgitter, neben Futtermittel und Lebensmittel-Grundstoffen wird besonders Agrodiesel hergestellt. In Hamburg hat Cargill drei Unternehmen:

- In Hamburg-Wandsbeck das kleine Werk zur Herstellung von

Kakaomassenherstellung, 2004 von Nestle übernommen,

Adresse: Breber Holding BV, ZWNL Germany, Am Neumarkt 20, 22041 Hamburg.

- In Hamburg-Rothenburgsort die Cargill Texturizing Solutions Deutschland GmbH & Co KG zu Entwicklung und Herstellungen verschiedenster Lecithine (Eigenwerbung: „Die einzelnen Zusatzstoffe und speziell auf Kundenanforderungen zugeschnittenen Lösungen tragen dazu bei, Nahrungsmittel frisch, schmackhaft, gesund und sicher zu machen“), gehört seit 2006 zum Cargill-Konzern.

Adresse: Ausschläger Elbdeich 62, 20539 Hamburg

- In Hamburg-Harburg der Produktionsstandort der Cargill Refined Oils Europe zur Reffination, Modifikation und Mischung verschiedenster Ölsorten, also Grundstoffen für die Nahrungsmittel- und Futterindustrie sowie industrieller technischer Anwendungen, die aus den angelieferten Halbfertigprodukten Olein, Stearin, Kokosnuss-, Palmkern- und Sonnenblumenöl hergestellt werden. Das Hamburger Werk ist Hauptsitz des Vertriebs- und Servicenetzes auch für Nord- und Osteuropa

Adresse: Cargill GmbH, Seehafenstr. 2, 21079 Hamburg

Archer Daniels Midland, unser aktueller Liebling, ist auch schon recht alt: 1902 in Minnesota gegründet, Unternehmenssitz in Decatur/Illinois, hat jetzt einen Umsatz von etwa 44 Mrd \$. ADM verarbeitet an über 270 Produktionsstätten weltweit Getreide und Ölsaaten zu Produkten, die in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, in der Futtermittelindustrie sowie bei der technischen Industrieproduktion ihre Verwendung finden. ADM lagert und transportiert landwirtschaftliche Produkte weltweit. In Deutschland betreibt ADM drei Ölmühlen in Mainz, Klewe und eben eine in Hamburg.

ADM-Hamburg AG (vormals Oelmühle Hamburg) trägt seit Nov 06 diesen Name, gehört somit offiziell zum ADM-Weltkonzern, und ist ein Konzern mit 564 Beschäftigten und einem Umsatz von etwa 1,7 Mrd €.

Aus steuerlichen Gründen befindet sich die Besitzanteile zu 95% im Besitz diverser ADM-Gesellschaften aus USA, Ceyman Islands, Irland, Niederlanden – aber eigentlich kann man sagen: ist 100%ige Tochter des ADM-Weltkonzerns.

Töchter des Hamburger Konzern-Teils sind: ADM Hamburg AG (327 Beschäftigte), Noblee & Thörl GmbH (100%-Tochter, 151 Beschäftigte), Neuhoof Hafengesellschaft mbH (100%, 62 Beschäftigte), Silo P.Kruse Betriebsges. mbH (51%, 16 Beschäftigte), Silo Betriebsges. mbH (51%, 8 Beschäftigte), Edelseja GmbH (100%). Die Töchter verzichten auf Prüfung, eigene öffentliche Rechnungslegung usw.

Neuhoof Hafengesellschaft und die beiden Silo Betriebsgesellschaften sind überwiegend zuständig für Soja und Weizenimporte aus den USA sowie Italien, Österreich, Russland, Ukraine und Australien, die Ölmühle Rothensee kauft überwiegend inländische Rapssaat und Getreide auf. Die Tochter Magdeburg-Rothensee ist überwiegend für die Binnenanlieferung per Binnenschiffsweg geeignet und dort wird auf LKWs umgeladen, das Silo P.Kruse schlägt Güter der Seeschifffahrt um, die Neuhofer Hafengesellschaft dient auch als Umschlagplatz für „Bio“-Diesel.

Das Werk in Hamburg-Harburg, Noblee&Thörl, produziert Öle und Fette, das Werk in Hamburg-Wilhelmsburg/Neuhoof „Bio“-Diesel.

Die Gesamtgruppe berichtet einen Umsatz von etwa 3,5 Mrd € für 2006/7 und somit einen Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr, aber einen leichten Gewinnrückgang, da sowohl Transportkosten wie Rohstoffpreise gestiegen sind.

Investitionen wurde insbesondere im Werk Hamburg vorgenommen: in die Erweiterung der Biodieselanlage und in den Aufbau einer Palmöl-Verarbeitungsanlage, bei der

Noblee&Thörl wurde in die Produktion von Kakaobutteräquivalenten investiert. Unter den vielen Einzelheiten und Fakten der Recherche, die hier nur ein kleines Zwischenergebnis findet, sollen noch zwei Besonderheiten erwähnt werden: Der ADM-Weltkonzern ist einer der ganz wenigen Multis, der von einer Frau als Vorstandsvorsitzende geführt wird, von Patricia A. Woertz. Der Weltkonzern ist eine Allianz mit der Wilmar International Ltd mit Sitz in Singapur eingegangen: Wilmar besitzt ca 435 000 Hektar Palmölplantagen und 25 Raffinerien in Indonesien, Malaysia und Singapur, zusammen mit ADM wird die Biodiesel-Raffinerie in Singapur mit 300 000 Jahrestonnen betrieben, drei weitere Anlagen sind im Bau. Kritiker berichten von übler Behandlung der Landbevölkerung und rücksichtsloser Abholzung der Regenwälder

Adressen:

European Management Holding GmbH, Glockengießerwall 22, 20095 Hamburg: dirigiert die verschiedenen Ländergesellschaften (Irland 3, Niederlande 4, GB 7, je 1 in Italien, Polen, Russland, Schweiz, Türkei), in London residiert auch die ADM ISI, die Investors Services International Ltd, über die die Finanztransaktionen und der Börsenhandel abgewickelt werden.

ADM Hamburg AG, Nippoldstr.117, 21107 Hamburg (Produktion Biodiesel)– dort auch

- ADM Trading (Germany) GmbH
- ADM Palm Refinery
- Edelseja GmbH

ADM Noblee&Thörl GmbH, Seehafenstr. 24, 21079 Hamburg

Cerecorn Cereal Commerce GmbH, Ferdinandstr.5, 20095 Hamburg

- dort auch: Intermare Transport GmbH

Silo P.Kruse, Blumensand 31-33, 21107 Hamburg-Wilhelmsburg

NHG Neuhof Hafengesellschaft mbH, Köhlbrandstr.3, 21107 Hamburg

Dies scheint relativ vollständig zu sein: ADM Hamburg hat seine Beteiligungen vollständig aufgeführt – wie mir der Finanzchef versicherte.

ABER:

Es existiert in Hamburg unter der Adresse Ferdinandstr.5 ein weiterer, sehr großer Agrar-Handels-Konzern, die **Alfred C. Toepfer International GmbH**, und die hat einen Mehrheitsgesellschafter – aber natürlich nicht ADM Hamburg AG, sondern - den ADM-Weltkonzern – und der ADM-Anteil liegt über 50%!

Also: wenn wir uns auf ADM in Hamburg beziehen, haben wir es plötzlich und unerwartet mit einem Brocken zu tun, der fast doppelt so groß ist.

Bei einer Telefon-Recherche wollte der Mitarbeiter von ADM-Hamburg erst einmal gar nichts sagen, sein Chef bestätigte die Infos, die ich von anderer Seite bekommen habe: Toepfer rechnet zu dem ADM-Welt-Verbund.

Toepfer ist „eines der weltweit führenden Unternehmen im internationalen Handel mit Getreide, Ölsaaten, pflanzlichen Ölen, Futtermitteln und Düngemitteln“, Toepfer drängt auf Zulassung von Gen-Futtermitteln in die EU, Toepfer berichtet für das Geschäftsjahr 2005/2006 einen Umsatz von 5,8 Mrd €, besteht aus dem Hamburger Stammhaus und 46 Niederlassungen und betreibt u.a. zwölf Industriesilos in der Ukraine und sechs in Rumänien..

So, und zum Abschluss:

bei einem Anruf bei der Transmare Transport GmbH meldete sich der selbe freundliche Mitarbeiter, der auch für die Toepfer GmbH Öffentlichkeitsarbeit macht, und wollte der Information aus einem Anlegerprospekt nicht widersprechen, dass Transmare zu 100% zu Töpfer gehört...

Wir müssen jetzt nicht genauer als die Firmen sein: offensichtlich sind wir da schon an der richtigen Adresse!

Wenn wir uns im Hamburger Hafen genauer umschaue, werden wir bestimmt noch viel Interessantes treffen – in der Zeit der Camps ist durchaus Zeit, nicht nur zu den festgesetzten Demonstrationsterminen.

Einige Abschlußbemerkungen:

Es ist aus der Übersicht wohl deutlich geworden, daß es bei der ADM-Demo nicht um „den Hauptfeind“ geht .

Grundlage für die besondere Stellung dieser Multis sind die Besitzverhältnisse: Großgrundbesitz, abgesichert und gefördert durch die jeweiligen politischen Systeme – und die Vertreibung der Kleinbauern.

Weitere Grundlage sind die Konsumgewohnheiten der Stadtbevölkerungen weltweit, natürlich zuallererst in den „reichen Industrieländern“.

Ohne den zunehmenden Gegensatz von Stadt gegen Land, von Anbau von Lebensmitteln für den eignen oder lokalen Bedarf gegen die industrielle und globale Produktion von Produkten der Lebensmittel- und Futterindustrie ist die wachsende Bedeutung dieser Multis nicht vorstellbar.

Wir kratzen bei den Multis noch sehr an der Oberfläche: wir haben von Umsatz und Beschäftigten gesprochen – aber über die Gewinne war sehr wenig zu erfahren, und die Privat-Eigentümerstruktur schützt sie auch davor, darüber zu berichten.

Und noch weiter weg sind wir von den Finanz-Transaktionen an den Warentermin-Börsen und den Spekulationen mit Papieren und Devisen.

Das Streifen durch den Hamburger Hafen ist ja auch nur ein erster Schritt.